

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Wandersmann**

**Stiegler, Johannes**

**Freyburg i. Br., 1667**

6. Vertuschung

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

gerad zuwider singen vnd sagen: Wer Gottes Wort glaubt/ denck der Sach nach: Es gilt die Ewigkeit: es ist nur ein Schaaffstall vnd ein Hirt (Joh. 20.)

## 6. Vertuschung.

Zum sechsten / Lassen sie das Volck (wider besser Wissen vnnnd Gewissen) auff der Meynung/ daß den Getaufften neben dem Glauben weiter nichts vonnöthen/raumen durch Trost. Sprüchlein alles auß dem Weg/was de Fleisch vnannemblich/auff daß man fein sänfftiglich auff Evangelischer Strassen/allein durch den Zuckersüssen Glauben/gen Himmel wandere.

Lassen ihre durch ganze Lebenszeit wohlgetröste Zuhörer / noch auff dem Todtberth mit schmagendem Mund/die lieblichste Wort anhören.

Also hat Gott die Welt geliebt / daß er seinen eingebornen Sohn gab/auff daß alle / die an ihn glauben / nicht ver-

verlohren würden / sondern das ewig  
Leben haben (Joh. 3.)

Laß dein Engel mit mir fahren  
Auff Elias Wagen roth/  
Vnd mein Seele wol bewahren

Wie Lazarum/nach seinē Tod/rc.  
Dieses lasset sich zwar wol anhören / ist  
aber zufürchten/es möcht einmahl heis-  
sen: Bedenck Sohn/das du dein Guts  
empfangen hast in deinem Leben / vnd  
Lazarus hingegen hat böses empfangen  
(Luc. 16.) Darumb sehet euch vor für  
den falschen Propheten / die Pforte ist  
Eng/vnd der Weeg ist schmal/der zum  
Himmel führet/vnnd wenig seynd/ die  
ihn finden; (Matth. 7.) Das Himmel-  
reich leydet Gewalt/rc. (Matth. 11.)  
Wann nun Lutherische Prediger sa-  
gen / der Gewalt bestehe im steiffen  
Glauben / ihr Glaub sey nicht so leicht/  
als ihn die Papisten abmahlen / gibe  
man solches gern zu/das gar ein steiffer  
vnd gewaltiger Glaub zur Lutherschen  
Lehr erfordert werde. Da

Daher schon längst M. Antonius  
Musß dem D. Luther geklagt: (Matthe-  
sius in der 12. Predig vom Luth.) daß er  
selbst nit glauben könne/was er andern  
predige; wor auff ihm vom Dr. Luther  
mit disem Trost begegnet: Gott sey lob/  
daß ich nicht allein bin/ mir gehts eben  
also/rc.

Dise Antwort / meldet Matthesius,  
sey dem M. Musß sein lebenslang tröst-  
lich vorkommen/daß er nicht allein/ son-  
dern auch D. Luther selbst schwachgläu-  
big wäre.

Wann zu Erlangung des Himmels/  
weiter nichts vonnöthen / als an Chri-  
stum glauben / auff Christi Verdienst  
sich festiglich verlassen/ auß dem Wort  
Gottes sich trösten / vnnnd sein Glauben  
stärcken/möchte man in jedē den Christ-  
lichen Namen führenden Glauben see-  
lig werden/rc. aber dises ist ein thorechte  
Verblendung des vngewarnetē volcks.  
So wenig zu der Apostel zeiten die  
Ebie.

Ebioniten  
darnach  
Arianer  
gleich ha  
wenig kan  
machend  
der an et  
schuldig

7+

Zum  
therisch  
Glaube  
sten Lehr  
fel gezog  
tig erore  
1. W  
Seligkeit  
2. G  
rer Abs  
3. P  
die Rom  
re Kirch



Ebionter Nicolaiten / Simonisten / vnd  
 darnach die Manicheer / Pelagianer /  
 Arrianer / ic. mit den Catholischen zu-  
 gleich haben können selig werden / so  
 wenig kan noch jetzt mehr als ein selig-  
 machender Glaub seyn: (Eph. 4.) vnd  
 der an einem anstosset / der wird an allen  
 schuldig. (Jac. 2.)

## 7. Vertuschung.

Zum sibenden / Verschweigen Lu-  
 therische Prediger daß die wichtigste  
 Glaubens-Sachen von ihren fürnem-  
 sten Lehrern noch heutiges Tags in zweif-  
 el gezogen / vnd sie noch nicht einträch-  
 tig erörtert haben.

1. Was für Glaubens Artikel zur Seligkeit nothwendig erfordert werde?
2. Was eigentlich für Ursachen ih- rer Absonderung vom Papstthumb?
3. In welchem hunderisten Jahr die Römische Kirch auffgehört die wah- re Kirch Christi zu seyn?

4. Wel-